

16. August 2016

## Mutierte Rigi-Bänderweg-Route mit viel Abstiegs-Adrenalin



Heute war Thomas alleine auf einer REKO-Tour



Geplant war, von der Seebodenalp via die Bänderroute die Rigi Kulm zu erklimmen und von dort via die Alp Zindel nach Goldau abzustiegen. Das nass-speckige Nagelfluhgestein in der Bänder-Region verhinderte dies, dafür folgte ich einem nicht-markierten Abstiegsweg mit vielen Adrenalin-trächtigen Passagen.

Diese Tour habe ich für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) rekonosziert

Um 09:30 Uhr starte ich in Immensee und nehme den Gratweg auf die Seebodenalp



Blick zurück auf meinen Startort und die Halbinsel Chiemen

Auf halbem Aufstieg kommt der Pilatus ins Blickfeld:



Der Gratweg ist Hochsommer-tauglich:



Fast ausschliesslich im Wald ein munteres Wechselspiel von steil bis sehr steil ;-(  
Das Panorama auf der Seebodenalp entschädigt für die Aufstiegs-Anstrengungen:



Links aussen der Pilatus, rechts der Zugersee

Oberhalb der Holderen zweige ich links ab auf die Bänderroute:



Von nun an werden die Wegstücke etwas abenteuerlich: Hier eine Tobel-Passage

Ich steige auf zum Ronenboden:



Gezoomter Blick auf die Stadt Luzern

Oberhalb vom Ronenboden muss der Weg manchmal intuitiv erahnt werden:



Beide Bilder zeigen Wegstücke der Bänderroute

Nahe dem Arschbaggen beginnen die Kraxel-Passagen:



Hier gilt es, sich nach dem Drücken des Selbstauslösers zu sputen, um im Bild zu sein ;-)

Kurz nach diesem Foto muss ich einsehen, dass es heute nichts mit der Bänderroute wird: Das Nagelfluh-Gestein ist zu nass, um es sicher begehen zu können. Ich erinnere mich, dass bei meiner ersten Begehung Lisbeth auf einen links abbiegenden Weg aufmerksam machte, der „eigentlich“ nach Goldau führen müsste... ....dies will ich nun herausfinden

Zurück zur Weggabelung folge ich dem nicht immer auf Anhieb erkennbaren Weg:



Das ganze Programm wird geboten: Einem wenig vertrauensseligem Brüggli folgen...



...Steilhang-Traversen, auch eine Leiter darf nicht fehlen

Plötzlich lichtet sich der Wald und ich stehe vor einem Rätsel: Wie geht's weiter?



Richtig: Durch die Spalte unter dem Fels-Vorsprung

Diese Passage vermittelt ein Feeling zwischen Fürstensteig und Fründenschnur:



Mit gebotener Vorsicht sicher zu begehen, ca. 600 m über dem Zugersee

Die Perspektive von der Spalte auf den Zugersee ist denn auch einzigartig:



Links die Halbinsel Chiemen, rechts Walchwil

Am Ende der Spalte ein ungläubiger Blick zurück:



Das nächste Mal schaue ich mir die Spalte einen Stock tiefen an ;-)



Der restliche Abstieg nach Goldau erfolgt auf komfortablen Wegen mit schönem Panorama:



Links aussen der Gnipen mit dem Goldauer Bergsturzgebiet, rechts die Mythen

Die gezoomten Mythen, davor der Lauerzersee:



**Fazit** dieser Wanderung: Zugegeben, zumindest innerlich habe ich geflucht, als ich mein eigentliches Vorhaben aus Vernunftgründen aufgeben musste. Doch das Experiment, einen mir völlig unbekanntem und nicht markierten Weg zu begehen, liess mich den Ärger schnell vergessen. Alleine schon die Passage durch den Felsspalt der Rigi-Ostwand war ein Highlight, welches das Attribut „unvergesslich“ verdient: Künftig werde ich bei jeder Zugsfahrt von Zug nach Arth-Goldau hochschauen und mich gerne an dieses ungeplante Abenteuer erinnern.

Herzliche Grüsse

*Thomas*

[LINK zum Blog der Tour über die Bänderroute im November 2015](#)

Diese Tour habe ich für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) rekognosziert